

Über *Helix (Vallonia) saxoniana* Sterki.

Von

Ewald Wüst in Halle a. S.

Helix (Vallonia) saxoniana Sterki¹⁾ war bisher lediglich aus den Saalegenisten der nächsten Umgebung von Halle a. S. bekannt. Der Erhaltungszustand der bisher gefundenen Stücke gestattete kein ganz sicheres Urteil darüber, ob dieselben recent oder fossil sind. Sterki erklärte die von ihm als Varietät von *Helix (Vallonia) tenuilabris*, Al. Br. betrachtete *H. (V.) saxoniana* Sterki für „a fossil“, während Goldfuss und ich mehr der Ansicht zuneigten, dass die interessante *Vallonia* noch jetzt im Saalegebiete lebe. Ich habe nun in den letzten Jahren *Helix (Vallonia) saxoniana* Sterki reichlich in lössartigen, von den Biologen gewöhnlich als „altalluvial“ bezeichneten Mergeln in der Saaleaue bei Halle und zwar an zahlreichen Stellen zwischen Passendorf und der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt (Irren-Anstalt) Nietleben und an einer Stelle unfern Schiesszig gefunden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die in den Saalegenisten bei Halle gefundenen Stücke der *Helix (Vallonia) saxoniana* Sterki aus derartigen Ablagerungen ausgespült sind. Das reiche mir nunmehr vorliegende Material von *Helix (Vallonia) saxoniana* Sterki lässt keine Uebergänge zu der mir in verschiedenen Formen aus sehr verschieden alten Diluvialablagerungen besonders Thüringens vorliegenden *Helix (Vallonia) tenuilabris* Al. Br. erkennen. Eine ausführlichere Veröffentlichung über *Helix (Vallonia) saxoniana* Sterki erfolgt in der Zeitschrift für Naturwissenschaften.

¹⁾ Sterki, Proc. of the acad. of nat. sciences of Philadelphia, 1893, S. 274; Goldfuss, Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands, Leipzig 1900, S. 101—103; Wüst, Zeitschr. f. Naturwiss., Bd. 71, 1899, S. 350 und Bd. 75, 1902, S. 314 und Taf. 6, Fig. 1.

Die interessante *Pupa parcedentata* ist im Plistozän Thüringens zuerst 1899 von Arthur Weiss nachgewiesen worden, der sie in dem Ilm-Kiese von Süssenborn bei Weimar gefunden hat.¹⁾

Seither habe ich sie noch an zwei weiteren Stellen im Plistozän Thüringens nachweisen können: in einem Unstrut-Kiese im Unstrut-Riethe bei Bahnhof Heldrungen²⁾ und in einer sandlössartigen Unstrut-Ablagerung bei Vitzenburg an der Unstrut³⁾. Ausserdem habe ich *Pupa parcedentata* — sehr reichlich — an drei Punkten in plistozänen Harz-Kiesen bzw. mit solchen verknüpften tonig-mergeligen Ablagerungen im nördlichen Harz-Vorlande gefunden: bei Klein-Quenstedt und zwischen Gross-Quenstedt und Wehrstedt bei Halberstadt⁴⁾ und bei Osterode bei Hornburg⁵⁾. Die Mehrzahl der mir aus dem Plistozän Thüringens und des nördlichen Harz-Vorlandes vorliegenden Stücke gehört zu der völlig zahnlosen var. *Genesisii* Gredl.; nur vereinzelte Stücke zeigen einen Parietalzahn und sind demnach als var. *glandicula* Sandb. zu bezeichnen.

Berichtigung.

In den Aufsätzen von Ewald Wüst über Vallonien im Jahrgange 1906 sind einige Druckfehler stehen geblieben. S. 206, Z. 14 von oben muss es statt „Biologen“ „Geologen“, S. 206, Z. 19 von oben statt „Schiesszig“ „Schiepzig“ und S. 218, Z. 5 von unten statt „Die Verbreitung“ „Zur Verbreitung“ heissen.

¹⁾ Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Bd. 51, 1899, S. 163.

²⁾ Zeitschrift für Naturwissenschaften, Bd. 77, 1904, S. 78.

³⁾ Ebenda, Bd. 75, 1902, S. 316, Taf. 6, Fig. 26.

⁴⁾ Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Bd. 1907, S. 124 und S. 121.

⁵⁾ Zeitschrift für Naturwissenschaften, Bd. 75, 1902, S. 329, Taf. 6, Fig. 27—30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Ewald

Artikel/Article: [Über Helix \(Yallonia\) saxoniana Sterki. 206](#)